

Neues vom Loccumer Chronisten

Loccumer Dorf- und Klostergeschichte zu verbinden ist dem Loccumer Konrad Droste immer ein Anliegen gewesen. Mit einem historischen Lesebuch anlässlich des 850-jährigen Bestehens des Klosters hat er diese Verbindungen nun noch einmal in vielerlei Hinsicht dargestellt.

Über einen Ehrentitel freut sich Droste ganz besonders. „Loccumer Chronist‘ hat man mich titulierte“, sagt er, während er in seinem Buch blättert. Vermutlich ist diese Bezeichnung noch nicht einmal weit genug gegriffen, denn mehr als nur die Geschichte Loccums hat ihn in den vergangenen Jahrzehnten interessiert und ihn zur Feder greifen lassen. Wer mehr über den ehemaligen Kurort Bad Rehburg erfahren möchte, bekommt die Informationen dazu aus Drostes Buch „Der Gesundtheit wegen und des Vergnügens halber“, wer sich für die Geschichte Winzlar interessiert, blättert in der Chronik, die Droste zum 800-jährigen Bestehen des Ortes geschrieben hat, ein weiteres Buch handelt vom Bergbau in der Region und trägt den Titel ‚Pingen, Stollen und Schächte‘ und mit der Verkehrsgeschichte auf der Weser hat er sich in ‚Von Ufer zu Ufer‘ auseinander gesetzt. Dass ‚sein‘ Ort Loccum nicht zu kurz kommt, dafür hat er vor Jahren schon gesorgt, als er den Band ‚Loccum – Ein Dorf – Das Kloster – Der Wald‘ veröffentlichte.



Ein wenig befürchtete Droste, dass das nun erschienene Buch ‚850 Jahre Kloster Loccum – Ein historisches Lesebuch‘ wie eine Neuauflage seines ersten Loccum-Buches erscheinen könne. Diese Bedenken hat seine Frau Wiebke aber zerstreut. Natürlich, sagt sie, seien einige Geschichten noch einmal aufgegriffen worden. Ihr Mann habe sie aber allesamt überarbeitet und auch neue Erkenntnisse einfließen lassen. Dass Geschichtsschreibung ein Prozess ist, der niemals abgeschlossen ist, bestätigt der Autor selbst mit einem Lächeln. „Kaum liegt das Buch fertig vor, möchte man schon wieder manches ändern.“ Das ist vielleicht auch seinem Ruf als Chronist Loccums geschuldet, der immer wieder Menschen aus der Umgebung dazu bringt, mit ihren alten Unterlagen zu ihm zu kommen. Wiebke Droste erinnert sich lebhaft an einen Münchehäger, der sie mit einer Aktentasche zerfledderter alter Unterlagen besuchte. Die hatte der Mann beim Aufräumen seines Dachbodens gefunden. So wie der Münchehäger, sagt Wiebke Droste, wüssten viele nicht, wohin mit den Zeugnissen der Geschichte und brächten sie dann eben gerne dem Chronisten.

Viele der Geschichten um Loccum weiß Droste aber auch noch aus eigenem Erleben, denn er wurde nicht nur in dem Dorf mit Kloster geboren, sondern ist mittlerweile auch 90 Jahre alt. So erinnert er sich beispielsweise noch genau an das Bimmeln der Türglocke im Gemischtwarenladen Waldschmidt, der schon vor Jahrzehnten seine Türen schloss und in den Droste als Kind seine Groschen trug, wenn er Bonbons kaufen wollte. „Dort roch es immer so gut nach Dorfladen“, sagt er, schließt die Augen und schnuppert. Dass in diesem Laden der Vater von Wilhelm Busch einst hinter dem Tresen stand und neben Bonbons auch alles andere verkaufte, was ein Kolonialwarenladen eben so anzubieten hatte, das weiß Droste wiederum aus anderen Quellen. Und dass Konrad Droste sich immer seiner Heimat verbunden fühlte, zeigt sich darin, dass er sich 1973 ein Haus in dem Ort kaufte. Als Journalist hatte er Jahrzehnte in anderen Gegenden gelebt.

Seine Karriere als ‚Loccumer Chronist‘ begann schließlich 1983 mit seinem Ruhestand. In den Jahren danach entstanden die Bücher zur Geschichte der Region. Und auch in der Tageszeitung seines Landkreises veröffentlichte er oft unter der Rubrik ‚Der Heimatbote‘ sachkundig, lebendig geschildert und – wenn es ihm angebracht erschien - humorvoll sein Wissen um geschichtliche Ereignisse. Für sein jüngstes Werk, das historische Lesebuch, hat er diese Artikel als Grundlage genommen. Von Loccums Kloster und Dorf, von den Gemeinden, die zum Loccumer Stiftsbezirk gehören, von sehr alter und ganz junger Geschichte aber auch von Persönlichkeiten heutiger Zeit handeln die 39 Kapitel.

Verkauft wird das Buch in der Loccumer Buchhandlung Schumacher, die auch Herausgeber ist, zum Preis von 14,80 Euro.

Text und Foto: ade
Dezember 2012

<https://www.rehburg-loccum.de>

Artikel versenden 

Druckversion 